

Andantino.

Ein banger Traum erschreckte mich, o würd' er nie erfüllt! so bald der Schlummer mich beschlich, erschien mir Wilhelms  
 En bange Drøm forfærded' mig, sligt ei mig o-ver-gaae; knap Søvnens Hvi-le nær-med sig, for jeg min Vil-helm

Bild. Ein Nachtgespenst, das auf der Gruft im Todtenhemde sitzt! sein Haar flog blutig in die Luft; die Brust war aufgeschlizt.  
 saae i Dødningsdragt, paa Gra-vens Hvi han sad-for mig saae tyst; hans Haar saae blodigt om ham floi, og aab-net var hans Bryst.

### Klage eines Mädchens über den Tod ihres Geliebten.

(Aus den Zeiten der Kreuzzüge.)

Ein banger Traum erschreckte mich,  
 O würd' er nie erfüllt!  
 Sobald der Schlummer mich beschlich,  
 Erschien mir Wilhelms Bild.  
 Ein Nachtgespenst, das auf der Gruft  
 Im Todtenhemde sitzt!  
 Sein Haar flog blutig in die Luft;  
 Die Brust war aufgeschlizt.

Blut floß ihm durch das Grabgewand,  
 Wie eine Purpurflut;  
 Er nahm des Blutes in die Hand,  
 Und zeigte mir das Blut.  
 Sein blutend Herz, als suchte es mich,  
 Schlag dreimal hoch empor,  
 Und dreimal flog es sichtbarlich  
 Aus seiner Wund' hervor.

Doch plötzlich floß ein Lächeln ihm  
 Ins traurige Gesicht;  
 Er sprach, als sprächen Seraphim;  
 Geliebte, weine nicht!  
 Es war kein leeres Nachtgebild,  
 Was mir im Traum erschien.  
 Die Sarazenen, kühn und wild,  
 Die, die zerfleischten ihn!

Wo Jesus Christus uns versüht,  
 Da modert sein Gebein.  
 Rausch sanfter, wo sein Hügel grünt,  
 Rausch sanfter, Palmenhain.  
 Die Seele ruht in Christus' Hand,  
 In dessen Dienst er fiel.  
 Er starb in des Erlösers Land.  
 Und Sterben war ihm Spiel.

Drum lohne dich der Palmenkranz,  
 Den Jesus dir verließ;  
 Drum tanze mit den Engeln Tanz  
 In seinem Paradies.  
 Bald folget dir in Gottes Ruh  
 Dein armes Mädchen nach,  
 Und schlummert süßen Schlaf, wie du,  
 Bis an den jüngsten Tag.

Hölty.

### En Piges Klage over hendes Elsters Død.

(fra Korstogenes Lieder.)

En bange Drøm forfærded' mig,  
 sligt ei mig over-gaae;  
 knap Søvnens Hvi-le nær-med' sig,  
 for jeg min Vilhelm saae  
 i Dødningsdragt paa Gravens Hvi,  
 han sad for mig saae tyst;  
 hans Haar saae blodigt om ham floi,  
 og aabnet var hans Bryst.

Paa Dragten Blodet strømviis fiod,  
 ret som en Purpurflod;  
 han rækked' frem sin Haand saae rød,  
 og vüiste mig sit Blod.  
 hans Hierte, som det søgte mig-  
 tre gange saaes at flaae;  
 tre gange frem det hæved' sig  
 af Hulen hvor det laae.

Dog pludselig en Smil frembrød  
 hvor Sorgen maled' sig;  
 hans Kæft som Englestemme lod:  
 „græd Elste, ei for mig!“ —  
 min Drøm er sikkert alt for sand,  
 o, meer end Drøm den var;  
 i vilde Saraceners Land  
 man ham nedfabled' har.

Hvor Jesus Christus for os leed,  
 der muldre nu hans Been,  
 o Palmes, drysser Laare ned  
 paa Gravens kolde Steen!  
 hans fromme Siæl omstifted' Stand,  
 og sank i Christi Skied;  
 han faldt i sin Forløfers Land,  
 og mødte fro sin Død.

Thi vorder Dydens Palmefrands  
 din Løn i Paradis!  
 med Engle træde dit i Dands,  
 og synge Jesu Pris!  
 til Himlen staaer din Piges Hu,  
 af snart hun følger dig;  
 og slumter sødt, og trygt som du  
 til Graven aabner sig.

Frankenau.